

Männer unter sich – Die Bedeutung von Männergruppen in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bergisch Gladbach

WAS motiviert Männer, an einer Männergruppe teilzunehmen?

WAS verändert sich nach einer intensiven Zusammenarbeit mit ausschließlich anderen Männern?

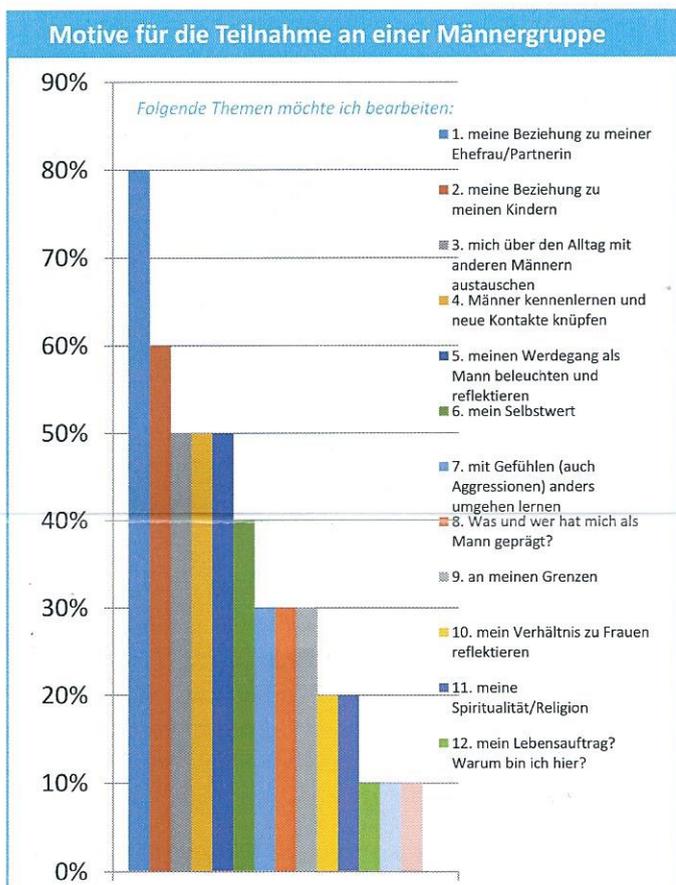
WAS nehmen Männer als hilfreich und gewinnbringend für ihren Alltag und das Leben wahr?

Seit 2012 sind die Männergruppen fester Bestandteil des Angebots in der Katholischen Beratungsstelle Bergisch Gladbach. 2019 ist die fünfte Männergruppe gestartet. Beratungsangebote in der EFL Bergisch Gladbach werden zunehmend mehr von Männern wahrgenommen. Ergebnisse einer schriftlichen und mündlichen Befragung aus 2019 bringen wertvolle Erkenntnisse zu männerorientierter Beratung.

HINTERGRÜNDE MÄNNERORIENTIERTER BERATUNG

Der Wandel der Geschlechterrollen und die Auflösung traditioneller Männlichkeit stellen für Männer unserer Zeit eine Herausforderung dar. Ein Ziel von Männergruppen ist es, diesen Rollenwandel zu bewältigen und Sicherheit in einer geschlechtergerechten Lebensgestaltung zu gewinnen. In den sogenannten Gender-Studies wird männerorientierte Beratung als hilfreiche Maßnahme zum **Abbau von Unsicherheiten und Stärkung männlicher Identität** beschrieben. Speziell zu Männergruppen existieren wenige Forschungsergebnisse. Die Evaluation von Männergruppen in der EFL-Beratungsstelle kann einen wichtigen Beitrag zur **Verbesserung und Sicherung der Qualität** des Angebots leisten. Zudem wird der Mehrwert eines männerspezifischen Angebotes erörtert.

„Die Männergruppe hat mir gezeigt, dass ich als Mann so sein kann, wie ich bin!“



MOTIVE FÜR DIE TEILNAHME AN DER MÄNNERGRUPPE

Anhand eines Fragebogens wurden in der Katholischen EFL Bergisch Gladbach zu Beginn der Männergruppe die Gründe für die Teilnahme erhoben. 50 % der Teilnehmer in der aktuell laufenden Gruppe (N=10) gaben an, dass ihnen der Austausch mit anderen Männern über den eigenen Alltag wichtig ist. 80 % wollten zugleich die Beziehung zur eigenen Frau/Partnerin reflektieren. Rund die Hälfte wollten in der Männergruppe ihren eigenen Werdegang als Mann beleuchten und reflektieren.

MÄNNER BERATEN MÄNNER

Eine im Rahmen des Studiengangs Master of Counseling durchgeführte Studie brachte weitere Erkenntnisse zur Bedeutung der Männergruppe hervor. Es wurden mit vier Teilnehmern leitfadengestützte Interviews geführt; zusätzlich wurden alle neun Teilnehmer schriftlich zur Bedeutung der Männergruppe befragt. Es zeigte sich, dass vorgebrachte Themen, Problemlagen und Herausforderungen der anderen Männer dazu anregen, **eigenen Gefühlen und Bedürfnissen nachzuspüren**. Die Erfahrung, dass es anderen Männern genauso geht, ermöglichte es, über das eigene Bild vom „Mann-sein“ nachzudenken. Die heterogene Altersstruktur wurde zudem positiv hervorgehoben. Die Jüngeren brachten ihre Belastungen in der Aufbauphase ihrer Partnerschaften und Familien ein und erhielten von den älteren Teilnehmern Verständnis

und Würdigung. Die Älteren profitierten in der Rückschau auf schwierige Phasen ihres eigenen Lebens. Sie berichteten von der sinnstiftenden Erfahrung, den jungen Männern der Gruppe behilflich zu sein. **Insgesamt konnten sie ihre emotionalen und kommunikativen Kompetenzen weiterentwickeln.** Die Teilnehmer sahen in der Männergruppe eine Chance, sich Belastungen mit der Unterstützung der anderen Teilnehmer und des Gruppenleiters zu stellen und ihr Selbstverständnis von Männlichkeit zu entwickeln. Dabei führten der Austausch, das Sich-Mitteilen und die Resonanz in der Männergruppe zur **Ablösung**

„Einfach mal die Perspektive von Gleichgeschlechtlichen zu hören, das war das Besondere. Also es hätte mich jetzt nicht gestört, wenn Frauen mit dabei wären, aber so ist man eher auf einer Wellenlänge.“

stereotyper Zuschreibungen über Männer und Frauen. Vor Allem unterstützte die Teilnahme an der Männergruppe die befragten Männer, herkunftsbezogene und biografische Prä- gungen mit bewussten Überzeugungen über die eigene Rolle als Mann zu verbinden.

„Also, in der Gruppe gab es die Jüngeren, die die Lebenserfahrung angefragt haben bei den älteren Gruppenteilnehmern, z. B.: *Wie habt ihr das gemacht mit den Kindern, mit der Beziehung, mit der Arbeit und, und, und? Das war, wie sich einen väterlichen oder großväterlichen Rat einholen.*“

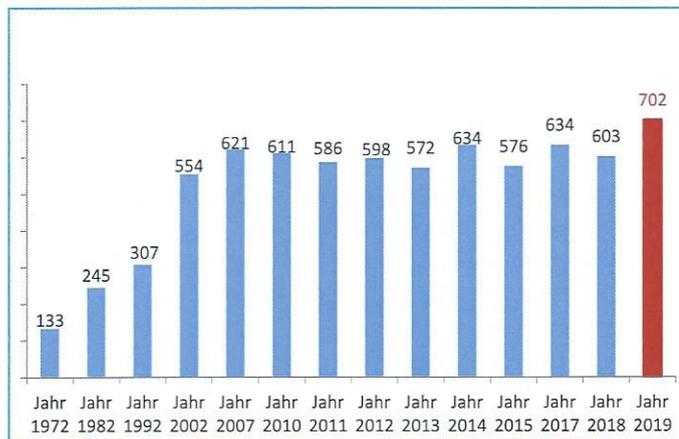
FAZIT UND AUSBLICK

Die Zufriedenheit der Gruppenteilnehmer mit der Männergruppe spricht für den Ausbau und die Förderung genderspezifischer Angebote in Katholischen EFL-Beratungsstellen. Die Evaluationsergebnisse der Männergruppe bringen wichtige Einblicke in die Perspektive der Gruppenteilnehmer. Lebensbereiche wie Beruf und Familie sind in Einklang zu bringen. Typische Problemlagen sind die Bewältigung einer Trennung von der Lebenspartnerin oder des Eintritts ins Rentenalter, aus denen sich Bedürfnisse nach menschlicher Nähe und emotionaler Zuwendung ergeben. Männergruppen gewinnen vor diesem Hintergrund für die Konstruktion und Festigung von Männlichkeit an Bedeutung.

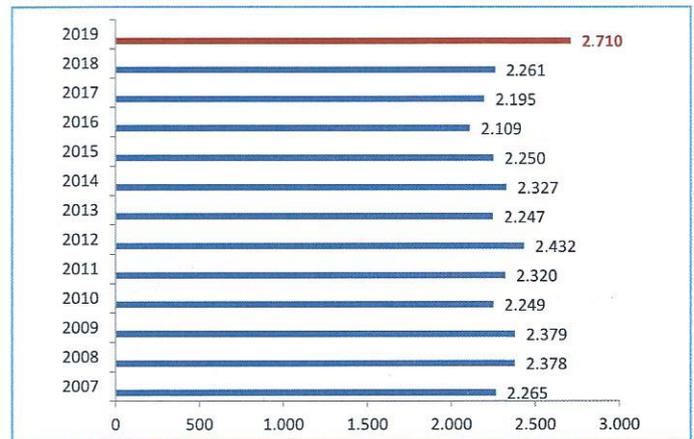
Vita Oliva (Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Gummersbach)
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (MA) & KomKom-Trainerin

STATISTISCHE DATEN AUS 2019

Entwicklung der Klientenzahlen



Geleistete Beratungsstunden

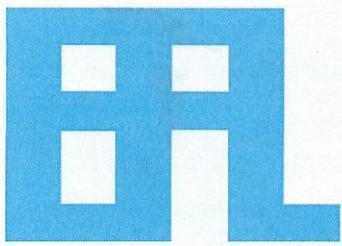


Entwicklung der männlichen Ratsuchenden



Daten und Fakten zu den Ratsuchenden

- **Migrationshintergrund:** 15,7 %
- **KJHG:** knapp 60 % der Beratungen fielen unter KJHG
- **Anzahl der Sitzungen:** fast 70 % der Beratungen wurden nach 1 - 5 Sitzungen abgeschlossen.
- **Hinweis auf unsere Stelle:** 25,3 % kamen über das Internet und die Öffentlichkeitsarbeit der Stelle; 20,4 % haben den Hinweis von Bekannten, Verwandten; 26,9 % kamen auf Empfehlung vom Jugendamt, Ärzten, Kliniken, Psychotherapeuten, anderen Beratungsstellen und Seelsorgern
- **Familienstand:** 73,3 % verheiratet, 17,2 % ledig, 8,4 % geschieden und knapp 1 % verwitwet
- **Konfession:** 52,6 % katholisch, 19,9 % evangelisch, 6,1 % sonstige und 21,4 % konfessionslos
- **Beratungsformen:** 62,8 % Paarberatungen, 32,6 % Einzelberatungen, 2,8 % Gruppensitzungen, 1,8 % Familienberatungen
- **Hauptgründe für die Beratung:** Kommunikationsschwierigkeiten, Auseinanderleben in der Beziehung, unterschiedliches Rollenverständnis, Probleme in der Sexualität, heftiger Streit, kritische Lebensereignisse
- **Außerdem Probleme** in familiären Umfeld, durch Trennung und Scheidung, bei der Partnerwahl und Partnerbindung, durch Schwierigkeiten im Arbeits- und Sozialbereich, durch individuelle psychische und körperliche Probleme



KATHOLISCHE

**EHE-, FAMILIEN-
UND LEBENSBERATUNG**
BERGISCH GLADBACH



TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Bergisch Gladbach

Heute stellen wir Ihnen den Jahresbericht der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach für das Jahr 2019 vor. Mit dem Tätigkeitsbericht wollen wir das Wichtigste aus unserer Arbeit kurz darstellen. Auch in diesem Jahr informieren wir Sie anhand einiger ausgewählter **statistischer Daten**.

Personell gab es im letzten Jahr einige Veränderungen. **Mathilde Jodocy-Miebach**, die über 30 Jahre als Beraterin bei uns gearbeitet hat, ist in Rente gegangen. Sie hat das Bild der Beratungsstelle mit ihrer kompetenten und sehr engagierten Arbeit über diese lange Zeit wesentlich mitgeprägt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr und freuen uns, dass sie uns weiterhin als freie Mitarbeiterin zur Verfügung steht. Ihre Stelle konnte intern besetzt werden. Wir sind dem Bistum dankbar, dass wir nun nach der Reduzierung der zweiten Planstelle seit 1995 diese wieder voll besetzen konnten. **Vita Oliva**, die seit Herbst 2016 bei uns im Rahmen ihres Master-Studiums „Master of counseling Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ tätig war, hat das Studium erfolgreich abgeschlossen und ihre Tätigkeit in Bergisch Gladbach beendet. Wir bedanken uns auch bei ihr für ihre Arbeit und freuen uns, dass sie nun in der Beratungsstelle in Gummersbach mitarbeitet.

Im vergangenen Jahr kamen **702 Menschen zu uns zur Beratung, so viele Ratsuchende wie noch nie seit dem fast 50jährigen Bestehen der Beratungsstelle**. Das bedeutet, dass **knapp 100 Ratsuchende mehr als im Jahr** zuvor beraten wurden. Dies zeigt sich auch an den **2.710 geleisteten Beratungsstunden, die ebenfalls einen Rekord darstellen**. Um diese vermehrten Beratungsanfragen bewältigen zu können, war es einerseits hilfreich, dass im letzten Jahr eine befristete Projektstelle von 35% zur Verfügung stand, die schwerpunktmäßig die Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten zum Inhalt hatte. Andererseits war es möglich, die freien Mitarbeiter auch 2019 wieder in großem Umfang einzusetzen. Die Arbeit der freien Mitarbeiter muss ausschließlich aus Spendengeldern und anderen Mitteln finanziert werden. Es ist uns gelungen, als Stelle mit einer kleinen personellen Besetzung diese riesige Herausforderung zu meistern und den vermehrten Beratungsanfragen in einem vertretbaren zeitlichen Rahmen zu begegnen.

Frau Oliva hat in einer Forschungsarbeit während des Masterstudiengangs die in unserer Beratungsstelle stattfindende Männer-Gruppe evaluiert. Die interessanten und wichtigen Ergebnisse haben wir in diesem Jahr als **inhaltlichen Schwerpunkt** des Jahresberichtes **ausgewählt** und stellen Ihnen diese vor. Sie machen deutlich, wie hoch zufrieden die Männer mit der Gruppe waren und wie sehr sie selber von einer solchen Beratungsarbeit profitierten. Aber auch in der Beziehung zu ihren Ehefrauen, Partnerinnen und Kindern waren die Erfahrungen dort ein Gewinn. Die Ergebnisse machen Mut, ein solches Angebot weiter vorzuhalten.

Um unser umfangreiches Beratungsangebot aufrechterhalten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. An dieser Stelle möchten wir uns **bei all denjenigen ganz herzlich bedanken, die uns gespendet haben**. Unser Dank gilt unserem Kreisdechanten Norbert Hörter und den leitenden Pfarrern der Seelsorgebereiche, die wieder eine **Sonderkollekte** für die Arbeit der EFL beschlossen und durchgeführt haben. Wir danken allen Kirchengemeinden und Spendern, die uns mit dieser Sonderkollekte geholfen haben. Wir bedanken uns bei den Pfarreien **St. Laurentius Bergisch Gladbach** und **St. Johann Baptist Refrath** für die Gelder aus Stiftungen. Mit Hilfe dieser Gelder war es möglich, den Einsatz der freien Mitarbeiter zu finanzieren und so den Ratsuchenden relativ zeitnah wirksame Hilfe anzubieten. Nicht vergessen möchten wir den Dank auch an die **Mitglieder des Fördervereins** für ihren Einsatz.

Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedankt sich zum Schluss bei all denen herzlich, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit ihrem Interesse und Vertrauen begleitet haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Träger und allen Trägervertretern, die unserer Arbeit stets wohlwollend gegenüberstanden und die uns immer unterstützt haben.

Für das Team

Erwin Becker

Erwin Becker, Diplom-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle

April 2019